

Abgeschrieben: DKP zu Angriff auf Gedenken an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

Das Gedenken an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am 14. Januar 2018 soll nach einer Ankündigung des Bezirksamtes Berlin-Lichtenberg staatlich behindert werden (siehe *jW* vom 30./31. Oktober). Die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) veröffentlichte dazu am Dienstag eine Pressemitteilung:

2018, 100 Jahre nach der gescheiterten Novemberrevolution toben weltweit Kriege, stehen NATO-Truppen, darunter deutsche an der russischen Grenze – die Luxemburg-Liebknecht-Demonstration (LL-Demo) ist wichtiger, denn je.

2018 wird nach der Bundestagswahl der Angriff auf die sozialen und demokratischen Rechte und Errungenschaften verschärft werden – die LL-Demo ist wichtiger, denn je.

2018 werden diese Angriffe der Herrschenden von ihnen selbst zum Nährboden für Nationalismus und Rassismus gemacht, um zu spalten – Die LL-Demo ist wichtiger, denn je.

Die traditionelle Luxemburg-Liebknecht-Demo am 14. Januar in Berlin steht für das Aufstehen gegen Krieg und Hochrüstung, gegen Demokratie- und Sozialabbau.

Das Bezirksamt von Berlin-Lichtenberg hat nun angekündigt, dass »aufgrund der aktuellen Entwicklungen und aufgestockter Sicherheitskonzepte auch diese traditionelle Veranstaltung ab 2018 in geänderter Form stattfinden« muss und »nur noch reine Informationsstände« auf einer stark verkleinerten Fläche direkt vor der Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde zulässig sind. (...) Der Skandal am neuerlichen Angriff auf die LL-Demo ist der Umstand, dass ein von der Linkspartei geführtes Bezirksamt diese Rolle übernommen hat.

Die DKP weist diesen neuerlichen Angriff entschieden zurück und fordert den

Lichtenberger Bezirksbürgermeister Michael Grunst auf, die Schikanen umgehend zurückzunehmen. »Es ist an Irrsinn nicht zu übertreffen, wenn seitens des Bezirksamtes behauptet wird, den Ausschank von Getränken und Verkauf von Speisen und Bekleidung zu untersagen, um die öffentliche Sicherheit zu stärken«, kritisiert der DKP-Vorsitzende Patrik Köbele. (...)

LL-Demo: Sonntag 14. Januar 2018, Frankfurter Tor, 10 Uhr

Weitere Informationen unter www.ll-demo.de/">www.ll-demo.de

Am Mittwoch wird die UN-Vollversammlung erneut die US-Blockade gegen Kuba verurteilen. Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e. V. nahm dazu am Montag in einer Pressemitteilung Stellung:

(...) Die USA, die diesen Antrag auf Verurteilung im vergangenen Jahr zum ersten Mal nicht abgelehnt, sondern sich dabei enthalten hatten, werden vermutlich wieder in ihre traditionelle, weltweite Isolierung zurückkehren und gegen die Verurteilung ihres illegalen, kriminellen Akts stimmen. Die EU-Staaten werden mit ihrer in solchen Abstimmungen üblichen gemeinsamen Haltung gegen die Blockade abermals bestenfalls eine heuchlerische Position beziehen. (...)

Als Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba fordern wir (...) die USA nachdrücklich zur Beendigung der illegalen Blockade auf. (...) Trotz einer vorbildlichen, gesamtgesellschaftlichen Konzentration auf deren Beseitigung, konnte Kuba die Schäden, die (Hurrikan, *JW*) »Irma« hinterlassen hat, noch nicht beheben. Während die Reparatur vieler Wohngebäude andauert, ist besonders die Landwirtschaft von massiven Ausfällen betroffen. Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba bittet daher ihre Mitglieder und Freunde und alle Menschen guten Willens weiterhin um Spenden.

<https://www.jungewelt.de/artikel/320965.abgeschrieben-dkp-zu-angriff-auf-gedenken-an-rosa-luxemburg-und-karl-liebknecht.html>